Herausgegeben von «SOZIALISTIK KASACHSTAN»

Mittwoch, 23. August 1967

2. Jahrgang Nr. 167 (425)

Preis 2 Kopeken

Im Zentralkomitee der KPdSU

Über Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der Gesellschaftswissenschaften und zur Hebung ihrer Rolle im kommunistischen Aufbau

Das ZK der KPdSU faßte ader AVIII. Parteilag gestell hat, den Beschluß "Der Maßnahmen zur wetteren Entwicklung der Gesellschaftswissenschaften und zur Hebung ihrer Rolle im kommunistüschen Aufbau."

merkt, das die gegenwärtige Etape des kommunistischen Aufbauer in der UdSSR, die Heranziehung der breiten Masse, der Werktätischen Stellen und der Greiten Masse, der Werktätischen Aufbauer zu der Stellen der Greichte der Merktätischen Personale Stellen in die machtige nationale Berchungsbewegung der Völker, die Werwirklichtung der wissenschaftlichtechnischen Revolution, der schaffe ideologische Kampf und andere Proresse der Weltentwicklung, eine ständige Analyse und herertische Verallgemeinerung vom Standpunkt des Marxismus verlangen. In diesen Verhältnissen wächst die Bedeutig der marxistisch-eintist-sehen Theorie, stellgt die Rolle Greichschaftswissenschaften.

die Grundlage in der Leitung de Entwicklung der sozialistische Gesellschaft, eine mächtige Wäff der Erkenntnis und der revolutio nären Umgestaltung der Weil Die Theorie bahnt der Praxis der Weg, sichert das wissenschaftli der Herangehen zur Bestimmung der Politik der Partel auf allei Gebieten des gesellschaftliches

Der Markismus-Lennismus almächtige internationale Lehre meinstellt die Ideologische Gunternationalen internationalen internati

Die ganze historische Brfahrung unserer Partei, die
heroischen Tatten des Sowjetvolkes in dem halben
Jahrhundert nach dem Salgen
Großen Sozialistischen Oktoberrevolution bestätigen die machtegene bezugen, daß die RedSU
dem Marktimus-Lennismus stets
treu war und bielbt, daß sie einen
unversöhnlichen Kampf gegen
saine Feinde führt. Die Partei
logigt ständig dem Vermächtnis
W. I. Lenins: "Die Rolle eines
Ortschriftlichen Kämpfers kann
nur die Partei verwirklichen, die
von einer fortschriftlichen

In threr heorelischen und praktischen Tatigkeit beachtet die KPdSU unentwegt das Leninsche Prinzip der Verbindung der revolutionären Erfahrung der Vergangenheit mit der schöpferischen Lösung der neuen Probleme, ist sändig besorgt um die Ausarbeitung der Theorie, um die Eniwicklung aller Bestandteile der marxistisch-leninistischen Lere — der Philosophie, politischen Okonomie und des wissenschaftlichen Kommunismus. Auf Grund der Veraligmeinerung der gewaltigen praktischen Erfahrungen

Partet die marxistische Lehri
über die sozialistische Revolution
die Diktatur des Proletariats unt
den Aufbau des Sozialismus; earbeitete die theoretischen Frager
der Industrialisierung des Lan
des, der Kollektivierung det
Landwirtschaft, der Kulturrevo
ultion, der Entwicklung der So
wjetdemokratie, der sozialistischen Nationen und des multina
tionalen Sowjetstaates; stellt, die
Hauptgesetzmäßigkeiten und dir
Triebkräfte der Entwicklung des
sozialistischen Gesellschaftsord
nung klar, bestimmte die Haupt
daufgaben und die Bedingunger
des allmählichen Hinüberwach
sens des Sozialismus in den Kom-

Die KPdSU bestimmte, in Bunde mit den anderen marxi stisch-leninistischen Partelen dei Charakter der gegemwärtigei Epoche, die Triebkräfte und die Perspektiven des internationalei evolutionären Prozesses, erar beitete die Strategie und die Tak ik der Internationalen kommuni stischen Arbeiter- und nationalen Befreiungsbewegung, die wissen chaftlichen Prinziplen der Wech beibezichungen der sozialistischer beibezichungen der sozialistischer ge des Übergangs verschiede er Länder und Völker zum Soziatismus in den heutigen Ver

wichtigste Pflicht die schöpferische Entwicklung der marxistisch-leninistischen Theorie als
notwendige Voraussetung zur Erfullung der im Programm der
KPdSU gestellten Aufgaben des
KPdSU gestellten Aufgaben des
KPdSU gestellten Aufgaben des
Schaftlichen Beziehungen, Bereicherung der geistigen Kultur des
Sowjetvolkes, der kommunistusschaftlichen Beziehungen, Bereicherung der geistigen Kultur des
Sowjetvolkes, der kommunistusschaftlichen Arbeit ist
im Zusammenhang mit der Praustigen. Die schöpferische Arbeit ist
im Zusammenhang mit der Praustigen. Die schöpferische Arbeit ist
im Zusammenhang mit der Prauskräfte zu sichern, volle und rationelle Nutzung der Vorzüge des
sozialistischen Systems, der Naturreichtümer, der Errungenschaft
en von Wissenschaft und Technik
im Interesse des Aufbaus des
Kommunismus zu erreichten.

heoretischen Tätigkeit de KPGSU, in der Hebung de Niveaus der Meologisch-per Hitschen Erzlehung der Wertätigen. In der Propagit ung des Marxismus-Lenlinism spielen die von der Partei erzenen hochqualifizierten wisenschaftlichen und wissenschaftlichen und wissenschaftlichen und wissenschaften. Bei dachten Anzeiten der Schaftswissenschaften. Bei dachten Anzeiten der Gelehten. Propagandisten aller ideoligischen Kader vollführte die Patei eine bedeutende Arbeit in der Griehten. Propagandisten aller ideoligischen Kader vollführte die Patei eine bedeutende Arbeit in der und Wissenschaften der Zweiten Ausgabe der Weiten Ausgabe der Weiten der Gesamtausgabe der Weiten k. Marx und P. Engels under Gesamtausgabe der Weiten der Geschichte der Kommunisten under Gesamtausgabe der Weiten der Sweiten kannt der Lehe harten der Sweiten Ausgabe der Wissenschaften der UtdisSR und der Akademien der Wissenschaften der UtdisSR und der Akademien der Wissenschaften der Unlonsrep bliken, wie anderen wissenschaften der UtdisSR und der Akademien der Wissenschaften der Unlonsrep bliken, wie anderen wissenschaften der Unlonsrep bliken, wie anderen wissenschaften der Unlonsrep bliken, wie anderen wissenschaften der Denschulen werden. Reihe gründlicher Foschungen auf dem Geblet der Phosphie in ökonomischen un Rechtsfragen, der vaterländische und Weitigeschichte vorbereite Es verstärkte sich die Aufmei der Schulpfren der Gegenwart, es hob in her der Segenwart es hob

und kommunistischen Aufb

Elnen positiven Einitus auf eine Entwicklung der Gesei schaftswissenschaften übten di Maßnahmen der Partet zur Lleut dierung der Folgen des Persone kuits, des Subjektivismus und luntarismus aus. Das Oktobe plenum 2004 der XXII Parteitag der KPdSU zeit zu die Theorie im kommunistische Aufbau auf der gegenwärtige Etappe hat, unterstrich die Nowendigkeit der Wissenschaftliche Leitung der Entwicklung der Gesellschaftsordnung.

Voraussetzungen zur Entwicklung der Gesellschaftswissenschaften geschaften worden sonden der Forschungs arbeiten auf den Gebieten der Hillsosphie der ökkomischen historischen und anderer Gesellschaftswissenschaften sind in die Partelorganisationen und in der Kollektiven der Gelehrten besprochen worden. Wesentliche Veränderungen sind in die Planung der wissenschaftlichen Forschungen eingetragen worden. Ewurden neue Programme der Gesellschaftswissenschaften für die Hochschulen aufgestellt, ewerden Vorbereitungen zur Schaf fung von stabilen Lehrmitteln getroffen. Man trifft Maßnahmer zur Vervollkommnung des Systems der politischen Aufkla

Gleichzeitig ist das ZK de KPdSU der Meinung, daß die ge wachsenen Aufgaben des komministischen Aufbaus, der ideologi sche Kampf, der in der gegen wärtigen Weit vor sich geht, ein weitere Entwicklung der theore taschen ideen, dene tiefere Ana lyse der sozialen Entwicklung eine neue Hebung des Mivesund der markstisch-leninistischer

In den wissenschaftlichen imanitären Ferschungsinstitut der Akademie der Wissenschaft der UdSSR, der Akademien de Wissenschaften der Unionsrep bliken, anderen wissenschaft chen Institutionen und Lehrstü len der Gesellschaftswissenschaft en der Hochschulen gibt mainteit immer eine gründliche objetive Analyse der realen Prozes deg gesellschaftlichen Lebens, wi an der richtigen Einschätzun der historischen Erfahrung ur den Perspektiven der Einwie

nung hinderlich ist.

Es ist ein Zurückbleiben in die Forschung der grundlegende schöpferischen Probleme zu b merken, die die Gesetzmäßigkeit der gegenwärtigen gesellschaft chen Entwicklung allseitig eschließen. Unzulänglich und nic kompiex werden die theoretische ragen der Effektivität der geschießen. Unzulänglich und nic kompiex werden die theoretische Politischen Okonom des Sozialismus, der Steigerum der Effektivität der gesellschaft lichung der ökonomischen Politischen Politischen Politischen Politischen Politischen Politischen der Verallgemeit und der Teieder philosophischen Verallgemenrung der neuen Errungenschaten in der Naturwissenschaft, der Studium der Probleme der sozi len Psychologie, des Kollektiund der Persönlichkeit, der G sellschaft und des Staates, de Entwicklung der sozialistische Demokratie in den Verhältnisse des kommunistischen Aufbaus g schenkt. Bis heute noch sind de konkreten sozialen Forschung nicht genügend entfaltet unter wissenschaftlich-methos sche Grundlage befindet sich einem empirischen Zustand. Vie Arbeiten genthalten kehne nerungen und Empfehtungen, der merungen und Empfehtungen.

In den Arbeiten between de Geschichte der KPdSU ist der allumfassende Charakter der fültrenden Rolle der Partet incht erschöpfend geschildert. Ungenigend wird die Arbeit zur Schaffung
veraligemeinerter Fundamentstwerke geführt, die den Beitrag
der KPdSU in der Theorte des
Sozialismus und Kommunismus,
ihre Rolle in der internationalen
Entwicklung des Marxismus-Leninismus in den 50 Jahren nach
der Öktoberrevolution, die den
Kampf der KPdSU mit den Menschewikl, 'Trotzkisten, rechten
Opportunisten, den National-Abweichliem und anderen feindlichen Partelen, Gruppen und

Obzwar in den letzten Jahren nicht wenig Bücher heraugegeben wurden, in denen die in ternationale Entwicklung, die so zial-ökonomischen, politische und ideologischen Tendenzen des modernen Kapitalismus ana Iysieri wird. In denen die Erfahrung des Kampfes der Arbeiterklasse gegen den monopolistischen Kapitalismus, der Kampf der Völker gegen den Imperialismus und Neokolonialismus veraligemeinert wurde, gibt es noch viele Fragen und Probleme der kapitalistischen Gesellschaft und der nationalen Befreiungsbewegung, die eines gründlichen Studiums und einer komplexen Forschung erheischen. Die Organisation solcher Forschungen wird nicht genügend und zielstrebig geführt.

Von den Arbeitern der Geseilchaftswissenschaften wird Prinipplentreue und Standhaftigkeit
m Kampfe gegen die imperiaistische Ideologie, gegen die
ourgeoisen und reformistichen Fälscher des Marxismuschinismus verlangt. Die Entlarrung der professionellen Antisovigelter und Antikommunisten,
le sich auf dem Gebiete der "Erernung" der Probleme der Gechichte der UdSSR und der
FÖBSU, der internationalen komnunistischen Arbeiter- und nainnatien der Geschichte der UdSSR und der
FÖBSU, der internationalen komnunistischen Arbeiter- und nainnatien der Geschichte der UdSSR und
eren die großberrschaftliche
istonismus und Nationalismus,
egen die großberrschaftliche
nitjowjetische Ideologie des

Der theoretische Stand und die Effektivität der wissenschaftlichen Forschungen wird da durch herabgesetzt, daß die Akademie der Wissenschaften der UdSSR, die Akademien der Unionsrepubliken die neuen Formea der Organisation, der Planung und Koordinierung der wissenschaftwissenschaften ungenitätigen ung den Schaftswissenschaften ungenitätigen ungenitätigen ungenitätigen.

lichen Information auf dem Ge
beitet der Gesellschaftswissen
schaften bleibt hinter den gegen
kartigen Forderungen zurück
Die wissenschaftlichen Institutio
nen der Akademie der Wissen
schaften der UdSSR sind nich
im nötigen Ausmaß mit zeitge
mäßen echnischen Mitteln aus
gerüstet. Die humanitären Institute
und Lehrstühle wiederhe
en sich in einer Riehe von Fäl
er, ohne jeglichen Grund ode
erekapsehn sich in einem Kei
kräfte führt, das kühne wissen
kräfte führt, das kühne wissen
kräfte in der Um
tand aus, daß in einer Ret
tand aus, daß in einer Re
tand aus, daß in einer Re
ten wissenschaftlicher Institutio
nen selten fruchttragende Be
precennigen und Diskussionet
urchigeführt werden, Ungendten die Kritik und Sebstkrit

die Letter chinger wissenschaftlicher Forschungsinstitutionen
gohen des öfteren an diesen
Mängeln vorüber, schenken der
decenerzlehungsarbeit nicht genügend Aufmerksamkeit, reagieren nicht rechtzeitig auf
die Fakten der Verlatzung der wissenschaftlichen
Ethik. streben nicht danach,
eine wahrhaft schöpterische Atmosphäre in den wissenschaftlichen Kollektiven, Verhältnisse
hoher Parteillichkeit und Prinziplentruez zu schaffen.

rung im Vortrag der Geselschaftswissenschaften in de Lehranstalten des Landes erfoderlich. Das Ministerium fü lioch- und Fachmittelschulblid dung der UdSSR, die andere Ministerien und Anstalten, dit in der Vorbereitung von Facleuten verantwortlich sind, sicher des Vortrag der Gesellschaftswissenschafte und der politischen lideenerzie hungsarbeit der Studente den eine hicht. Es gibt Mai gel in der Vorbereitunder Kader für Geselschaftswissenschaften. Die Le tung und Partelorganisatione einer Reihe von wissenschaft den Wacht um und dem Vorpteken jur ger wissenschaftlicher Institutionen und Hockschulen schenken dem Wacht um und dem Vorpteken jur ger wissenschaftlicher Kaden icht die notige. Aufmerksamkei Das Zentralkomitee der Kommunistische Refatel von Gestelschaften dem Vorpteken ger Mehren dem Vorpteken ger wissenschaftlicher Kaden und Gent vorpteken jur ger wissenschaftlicher Kaden und Gent vorpteken ger den vor den vor

Wissenschaften der UdSSR, dem Ministerium für Hoch- und Fachmittelschulbildung der UdSSR vor, Maßnahmen zu ergreifen, um die im Beschüß erwähnten Mänigel zu beseitigen, die Organisation der wissenschaftlichen Forschungsarbeit besser zu gestalten, die schöpferische Ausarbeitung der theoretischen Fragen im engen Zusammenhang mit konkreten Aufgaben des kommunistischen Aufbaus zu sichern, das Niveau des Vortrags der Gesellschaftswissenschaften und der ganzen Sache der marxistisch-leninistischen Schulung der Kader zu heben.

Die Bemühungen der Gelehrten müssen vor allen Dingen der Lösung der Aufgaben, die das Programm der KPdSU und der XXIII. Parteitag gestellt haben, der aktiven Antelinahme an der Arbeit zur weiteren Entwicklung der Okonomik des Landes, der Festigung seiner Verteidigungsfähigkeit, der Hebung des Niveaus des materiellen Wohlstandes und der Kultur des Volkes, der kommunistischen Erziehung der Sowjetmenschen, der Aufgabe des Kampfeg gegen die bourgeoise Ideologie unterstellt sein.

Im Beschluß des ZK de KPdSU wird den wissenschaft lichen Forschungsinstitutionen en Parteiorganisationen und den Kollektiven der Gelehrter die auf dem Gebiete der Philosophie, der Okonomik, des wissenschaftlichen Kommunischen der Geschlichte, des Rechts, de Asthetik, der Padagogik, de Psychologie und anderer Gesell schaftswissenschaften tätig sina und die Notwendigkeit der meh effektiven und allseitigen Aus arbeitung großer theoretische Probleme, der Schaffung verall gemeinerter Werke zu aktuelle Fragen der Entwicklung der Gesilschaft und der moderne wissenschaftlichen Kenntlasse der weiteren Hebung der Quali tät und Effektivität wissenschaftlicher Forschungen hinzewiesen.

Die gegenwärtige Etappe der gesellschaftlichen Entwicklung und der Progreß der wissenschaftlichen Erkenntnis verlangen eine Konzentrierung der wissenschaftlichen Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Gesellschaftswissenschaften in erster Baltste Generales Belbunger

polischen Wissenschaffen — ein weitere Ausarbeitung der met er vertere Ausarbeitung der met allstischen Dialektik, der Theire der Erkenninis und der Die der Erkenninis und der Die der Erkenninis und der Die der Schafflichen, in uterwissenschaftlichen und technicken Wissenschaften; das Sittlichen Wissenschaftlichen von der propiete des mod er ne Kapitalismus, der gegenseitige Beziehungen der objektiven unsubjektiven Faktoren der gesel schaftlichen Entwicklung, die Entwicklung des historischen Mischaftlichen Entwicklung, der Forschungen: die Ausarbeitung der Probleme der sozialistischen Sirnktur der Gesel ung der Probleme der sozialistischen Striktur der Gesel ung der Proschungen: die Ausarbeitung der Proschungen der Schaftliche Beziehungen und ihres Hinübe deziehungen und des gesellschaftliche Bewußischnist die hinoretisch und des Sollek der Elnik und des Staates, des sozialistischen Hinanismus, der Elnik und Asthe

tik;
auf dem Gebiet der ökonomi
schen Wissenschaften — allsei
tige Erschliebung der Gesetze
und Kategorien der politischer
Okonomie des Sozialismus unt
des Mechanismus ihrer Wechsel
wirkung: Erforschung der ökono
mischeh Probleme der Schaft
ung der materiell-technischer
Basis des Kommunismus und
Formierung der kommunistischen
Produktionsverhältnisse; Ausarbeitung wissenschaftlicher Empfehlungen zur Verwirklichung
neuer Prinzipien der ökonomischen Politik auf der gegenwärtitivitätt der gesellschaftlichen
Frogresses, Ausarbeit
und Nutzding der Arbeitsressouren des Landes: das Studium der
Produktion, der rationellen Verellung der Produktivkrätie
und Nutzding der Arbeitsressouren des Landes: das Studium der
vischen Progresses, Ausarbeit
der optimaten Prolume
und
unktunierung der sozialistischen
volkswirtschaft; die Probleme
der Weren-Geld-Beziehungen im
Fozialismus: breite Anwendung

der elektronischen Rechenauto mattk bei der Planung und Le tung; die Entwicklung de Forschungen auf dem Gebiet de Okonomik und der einzelne Zweige der Volkswirtschaft; di sozialökonomischen Forschunger auf dem Gebiet der Demogr. phie; die Erforschung der Formen und Methoden der ökonomischen Zusammenarbeit der ställsitischen Staaten, der Weg zur Festigung des sozialökonomischen Staaten, der Weg zur Festigung des sozialökonomischen sich en Weitsystems, die Aufdek kung neuer Erschelmungen in de Ökonomik des mod er ne Kapitalismus, neuer Forme des Imperialistischen Kampfe um die Weltaufteilung u. a; da Studium der ökonomischen ställen und politischen Problem der Entwicklungsländer, die sic von dem Kolonialjoch befre haben:

iere Verallgemelnerung der Erfahrungen der KPdSU im Kamp
um den Sieg der sozialistischen
Revolution und die Errichtung
der Diktatur des Proletariats, um
der Unitatur des Proletariats, um
der Verwirklichung des Lenin
schen Plans des Aufbaus des Sozialismus, die Erforschung dei
Gesetzmäßigkeiten der Entwick
lung der Parteil und der Erhöhung ihrer führenden Röll, im
kommunistischen Aufbau, der
Tätigkeit der KPdSU in der Ausrebeitung der revolutionärer
Theorie; das Studium der Theorie;
und Praxij des Parteiaufbaus,
der Formen und Methoden der
Arbeit der Parteilorganisationen;
die Beleuchtung des Kampfeie
der KPdSU um die ideologische
und Organisationseinheit ihrer
Reihen gegen antilleninsche Gruppen und Strömungen, die Einheit
der internationalen kommunistischen Bewegung; Die Klärung der
entscheidenden Röll, der Volksmassen in der Geschichte des
Kampfes der Werklätigen gegen
die soziale und nationale Unterdiekung, der großen Befraumgsmission der Arbeiterklassesder Steuten der Großen
Kampf um die sozialistische Indiekt Großen Oktober, im
Kampf um die Stulturevolution,
in der Vernichtung des Landsvirtschaft und die Kulturevolution,
in der Vernichtung des Faschismug in den Jahren des Großen
Vaterländischen Kriegs; die Verstelligemelnerung der Erfahrungen
in der Festigung des Bundes der

Arbeiterklasse und der Bauernschaft, der Völkerfreundschaft, der Schaffung und Entwicklung des multinationalen Sowjeitstaates: das Studium der Außenpolitik der UddSR und der Internationalen Beziehungen, der Geschichte der Internationalen kommunistischen , und Arbeiter-

bewegung:

auf dem Gebiet der

Rechtswissenschaften — die Entwicklung der brennenden Pro
bleme des Staatsaufbaus, der

Entwicklung der sozialistischen

Demokratie: die Ausarbeitung

der Fragen der Organisation und

Betätigung der Sowjets der

Werktätignedpeptierten, der wis
enschaftlichen Grundlagen der

Staatsverwaltung, der Rechtsord
nung des wirtschaftlichen Lebens

and der gesellschaftlichen Bezie

ungen: die Ausarbeitung der

Walsnahmen zur Vorbeugung und

Leutidlerung der Verbrechen und

Rechtsordnung im Lande; die

Gobereitung wissenschaftlich be
reinderer Englehlungen zur

ervollkommung der Sowjetze
etrgebung: die Entlarvung der

kertindeter Empfehlungen zur

ervollkommung der Sowjetze
etrgebung: die Entlarvung des

ektionären Wesens des moder
men imperialistischen Staates und

dechts: das Studium der völker-

Die Bedürfnisse der Wisser schaft und Praxis, wird im B schluß hervorgehoben, werfe die Notwendigkeit der Organisation komplexer Forschungen 1 allen wichtigsten Richtungen de Entwicklung der gesellschaftlichen-Wissesschaften-auf. Erstrangige Aufmerksamkeit som an in den wissenschaftliche Erforschungen der markistischeninschen Methodologie, de Prinzipien des klassen-parteill chen, konkret-historischen Her angehens, an die gesellschaftlichen der Wissenschaftlichen der Wissenschaftlichen des klassen-parteil eines der Wissenschaftlichen des Rochertschaftlichen der Wissenschaftlichen des Rochertschaftlichen der Wissenschaftlichen der Wissenschaftlichen der Wissenschaftlichen der Wissenschaftlichen der Wissenschaftliche de

Die Wichtigste Aufgabe de Gesellschaftswissenschaften is der systematische offenstien stammen der zeitgemäßen bürgerlichet Philosophie, Soziologie, Historio graphie, des Rechts und der öko nomischen Theorien der Apologe ten des Kapitalismus, die Ent larvung der Verfalscher del larvung der Verfalscher der kommunistien der Entwicklungsgeschichte der Gesellschaft, der kommunistischen und Arbeiterbewegung eine entschen und "linken" Revisionis mus, der nationalen Beschränktheit wie in der Theorie so auch in der Politik.

Man inus praginater over any meninternationale Bedeutung der Marxismus-Leninismus aufdecken die Überlegenheit der Kommungstischen Ideologis gegenwigende die gerichen die des wissenschafts die Wiesenschaftstie und der Kommunismus an konkreten Tatsachen der Weltgeschichte und der Erfahrungen der sozialistischen I Ander zeigen.

In der Arbeit der wissenschaftlichen Forschungsanstalten für Gesellschaftswissenschaften muß man breiter die Durchführung kollegialer Diskussionen in unklaren oder Streitfragen durch-

Das ZK der KPdSU beauftrate des Kataulliche Plankomitee die Verschaften der Kemte des Kataulliche Plankomitee die St. das Staatliche Komte die St. das Staatliche Komte die Komt

Durch diesen Beschiuß des ZK
der KPdSU wurde dem Institu
für Marxismus-Leninismus bein
ZK der KPdSU als Zentrum det
Erforschung des Ideennachlasset
Marx' – Engels' – Lenins, die

(Schluß auf S. 2)

Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowiets der UdSSR

Über die Auszeichnung des Gebiets Ksyl-Orda der Kasachischen SSR mit dem Leninorden

Für die Erfolge der Werktätigen im Wirfschafts- und kulturellen Aufbau wird das GebietKsyl-Orda der Kasachischen SSR mit dem Leninorden ausgezeichnet. Vorsitzender des Präsidlums des Obersten Sowjets der UdSSR N. PODGORNY

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. PODGORNY Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. GEORGADSE

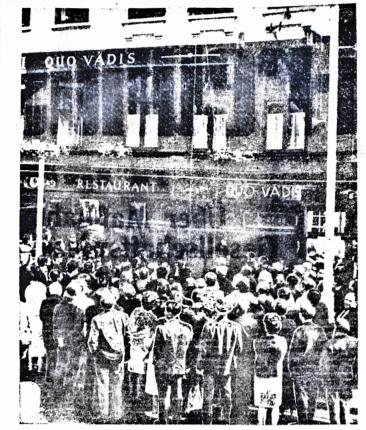
Moskau, Kremi 21. August 1967

Über Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der Gesellschaftswissenschaften und zur Hebung ihrer Rolle im kommunistischen Aufbau

wie der Verlage für den ideologischen und wissenschaftlichen Inhalt der Veröffentlichungen der Gestellschaftswissenschaften muß gestelgert und er den es mussen Maßinahmen zur Verbesserung der Auswahl der Redaktions- und Verlagkader. Zur Sieigerung der Auswahl der Redaktions- und Verlagkader. Zur Sieigerung der Auswahl der Steigerung der Gestelltäte der veröffentlichten Literatur muß gesteigert werden, damit sie bei den Lesern iltefes Interasse erweckt und von ihnen breitt gefragt wird.

Den Redaktionskollegien der gesellschaftlich-politischen und wissenschaftlichen Zeitschriften, den Redaktionen der zentralen. Republike. Regions- und Geheitzgeitungen, dem Komiter für Radio und Formsehlen. Steine der Propaganda der marksitischen Interie der Errungenschaften der gesellschaftlichen, wöbei besonder Aufmerksamkeit der Steigerung der Qualität der veröffentlichen Materiallen, der Hadio und Fornschsendungen zu schenken ist.

Der Beschluß des ZK der Kommunistischen Parteiter und der Lehranstalten zu verbessern, ihnen stündige Hilfe in der Auswahl, Verteilung und Erziehung der Kader zu erweisen. Die Parteiorganisationen der wissenschaftlicher Mitchen der Gesellschaftswissenschaften kannten kannten, her schöpferische Aktivität und gegenstellige Anforder under Heiner der Kommunistischen Parteillichen kanten, her schöpferische Aktivität und gegenstellige Anforder der Gesellschaftswissenschaften, eine breit wissenschaftliche und Massen-Propagandaarbeit zu eraliehen. Das Zentralkomitee der Kommunistischen Parteillichen der Gesellschaftswissenschaften, der gesemmen der Westellung und er Herbeiter und der Perpaganda der marksitischen hater der Gesellschaftswissenschaften, der gesemmen der Westellung und er Beschlüsse des XVIII. Parteitags der KPGSU der Sache des Aufbats des



LONDON. Unlängst fand auf der Din-Strit-Sträßeeine felerliche Entbüllung einer Gedenktafel am
Hause Nummer 28 statt, wo in den Jahren
1851—1856 der Begründer des wissenschaftlichen
Kommunismus, Karl Marx lebte. Hier in schweren Verhältnissen, die mit großen materiellen Eatbehrungen verbunden waren, wurde der größte

Auszeichnung eingehändigt

Der Vorsitzende des Präsidi-ums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. B. Nijas-bekow hat den Lektoren-Aktivi-sten und Mitarbeitern der All-unionsgesellschaft "Snanije", die für aktive Teilnahme an der Pro-paganda der politischen und wis-senschaftlicher Kenntnisse und für früchtbringende Tätigkeit in der Verktätigen mis Proden und Me-dailten der UrisSR ausgezeichnet wurden, dieselben eingehändigt. Der Leninorden wurde einge-

händigt' M. S. Siltschenko, Vorsitzenden des Vorstands der Alma-Ataer Stadtorganisation der Gesellschaft "Snanije", Akade-miemitgiled, Sekrelär der Abtel-lung der Gesellschaftswissen-schaften der Akademie der Wis-senschaften der Akademie Mis-genschaften der Kasachischen SSR; der Orden des Roten Ar-beitbanners — I. K. Lukjanetz — Mitglied des "Präsidiums des Vorstands der Gesellschaft "Sna-nije" der Kasachischen SSR. Dozent der Kasachischen Staat-suniversitätidie Medaille "Für

Arbeitsheldentum" P. A. Krsmin, Mitglied des Präsidiums des Vorstands der Gesellschaft "Snanlje" der Kasachischen SSR, Lektor der Abtellung Propaganda und Agitation des ZK der KP Kasachstans; die Medaille "Für Arbeitsauzeichnung" — E. Sh. Tatibajewal Lektor der Gesellschaft "Snanlje", Haupteskursionsführer des Zentralen Staatlichen Museums der Kasachischen SSR.
S. B. Nijasbekow beglückwünschte die Ausgezeichneten und wünschte ihnen weitere Erfolge in der Arbeit, boste Gesundheit und ein langes Leben, und ein seine Leben, (KasTAG)

Rege Lektorengruppe

PAWLODAR. (KosTAG). Aus den Rayons des Irlyschgebris behrte die Lektorengruppe des Gebiesparteikomitees zurück. Die Lektoren wuren in den entferntesten Vielweiden, auf den Feldsandorten der Getreidebauern und der Heumähbrigaden, sie trolen sich mit den Kumpeln von Ekibastus, Goldgewinnert von Mohlein, den Bouarbeitern des Kanals Irlysch — Koruganda. Über die Thesen des ZK der KP4SU SO Jahre Große Sozialistischen Oktoberrecoluzion wurden sichon mehr als Tausend Vorträge gehalten und Berichte erstattet.

Die Thesen des ZK der KPdSU in die Massen

Zehntausend Lektionen und Berichte

wurden in den Sowchosen und Kolchosen des Gebiets Zelmograd über die wichtigsten Probleme der Thesen des Zeitralkomitees der KPdSU "50 Jahre Große Sozialistische Oktoberresolulon" bereit gelesen.

An der Erläuferung dieses wich den Abteilungen und Farmen, in den Heumäh und Traktoren-Feldberrichterstätter, die vom Gebiets baubrigaden und den enlegenen parleikomitee in die Rayons ge-

ten wurden Frage- und Antwort-abende, theoretische Konferenzen, Abende dreier Generationen durchgeführt.

geführt.
Die Politberichterstatter erweisen den Rayon- und Stadtparteikomitees praktische Hille bei der Propagierung der Thesen des ZK der KpdSU. Sie treten auf Seminaren der Lektoren, Politinformatoren und Agitatoren auf, die alterarts in den Rayons des Gebiets durchgeführt werden.

(KastAG)

Dir, Heimat!

Die Beschlüsse des XXIII.
Parteitags, der März- und Malplenums des ZK der KPdSU verwirklichend und für ein würdigse
Begehen des 50. Jahrestags
der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wetteilernd, erfüllten die Schaffenden der Landwirtschaft des Gebiels Alma-Ata
den Jahresplan des Getreideverkaufs an den Staat vorfristig.
Bei einem Plan von 330 000
Tonnen, wurden zum 21. August
1987 in die Speicher der Heimat
342 700 Tonnen Korn geschüt-Die Beschlüsse des XXIII. Parteitags, der März- und Maiplenums des ZK der KPdSU verwirklichend und für ein würdiges Begehen des 50. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wetteifernd, erfüllten die Schaffenden der Landwirtschaft des Gebiets Alma-Ata den Jahresplan des Getreideverkaufs an den Staat vorfristig. Bei einem Plan von 330 000 Tonnen, wurden zum 21. August 1967 in die Speicher der Heimat 342 700 Tonnen Korn geschüttet, was 104.2 Prozent zum Plan ausmacht. Welzen — die wichtigste Nahrungsmittelkultur — wurde 228 800 Tonnen abgellefert.

Die Getreidelieferung an den Staat wird fortgesetzt.

Freunde aus der DDR bei den Neulanderschließern

zugskomitees des Gebietssowjefs

I. N. Troimow die Freunde aus
der DDR. Genosse Podtykaitow
schütze in seiner Begrißungsonsprache die hingebungsvolle Arbeit
der deutschen Facharbeiter, die zusammen mit den sowjetischen vollegen die Riesenanlage in grawöhnlich kurzer Frist mit guler
Qualität monitert haben, hoch ein.
Die Gäste haben durauf hingewiesen, daß dieser Aufraf vor den
beiden deutschen Kottektiven im
sozialistischen Weitbewerh zu
Ehren des VII. Parleitugs der SED
und des 36. Juhrestags des Großen
Oktober und als Freundschaftisgeschenk zu dieser weithistorischen
Feier ausgeführ wurde.
Feier ausgeführ wurde.
Feier ausgeführ kurde.
Geigenbericht)



Ich liebe dich, mein Heimatland

"Im Sowchos "Aidarlinski", Ravon Mojunkum, wurde nach dem Projekt des 70jührigen Mirabs Naiman Utemtrow ein 6 Kilometer langer Bewasserungskanal gezogen, der begonnen hat für 150 Hektar Ausstaatljache Wasser zu spenden. Unlängst stach der alte Bauarbetar, Das Kollektio des Sowchos beschloß, dem neuen Kanal den Namen Naiman Utemtrow zu verleihen.

Im Sowchos enstanden Kanale, die die Namen "Bogdan" un "Sanujew" tragen. Sie wurden so zu Ehren der Jührenden Brigadiere—des Deutschen Bogdon Spat und des Kurden Duneman Sanujew genannt, die die Wirtschalf durch hohe Mais- und Zuckerrübenernten ber zühmt gemacht haben. Diese Menschen sind die Initiatoren der Schofung von Bewässerungssystemen."
"Prawda", 16. Juni 1967

"Prauda", 16. Juni 1967

Die unerbittliche Sonne sengt den Körper, die Hitze macht einen erschöpft, man mächte den Wagen anhalten, in dem wir fahren, und sich in irzendeinem Schaltenstreifen verstecken. Aber es gibt keinen Schalten Ringsum Sandhügel der Wüste Mojunkum. Ich fahre in den Schalten Ringsum Sandhügel der Wüste Mojunkum. Ich fahre in den Sowchos "Aliadrinski". Die saudhügelige riesige gelbe Steppe mit ihrem glübenden Attem dehnt sich hier gelübenden Attem dehnt sich bis zum Horizont aus. Vor unseren Loas ist um des 2—37ache mehr, als auf unbewässertem Boden eine gute Weitzenern te. Das ist um des 2—37ache mehr, als auf unbewässertem Boden eine Rute Weitzenern Loas und eine Mieraldinger zu. Nicht weit von uns sam jemand das lied "Ich liebe dirh, mein Heimatland..." Es war der Bewässer und den Nachbarwirtschaften Je Hektar werden hier 28—30 Zentner Getrelde gedroschen.

Foto: TASS

lief in die nit sattigen Biattera oederkten Zwischenreihen der Zukkerrüben.

Abseits, mit einem in der Sonne blinkendem Hackmesser, waren
mit der Bewässerung auch P. Steinhauer. Woldemar Spät und andere
beschäftigt, in ganzen zehn Personen. Sie sangen das nämliche

sonen. Sie sangen das nämliche Lied.

Ich wollte wissen, von wo das Wasser herkommt.

Die Bewässerer taten verwundert und erklärten: "Aus dem Fluß Tschu kommt das Wasser in die Kanale namens Namman Utemirow, Bogdan Spit und Duneman Samujew. Hier verteilen wir das Wasser schon selbst, auf Rüben- und Maisfelder."

Uns näherte sich ein Reiter.
"Da ist er in eigener Person, unser Bogdan Bpät", meinten die Rübenbauern.
"Ich war bel Duneman Samujew", teilte Bogdan mit, nachdem er vom Pferde gesprungen war. Duneman wird den Mais nicht mehr bewässern, denn die Maiskolben reifen schon. Deshalb bekommen wir jetzt mehr Wusser und brauchen auch mehr Bewässerer.
"Die Bewässerer werden wir sehn auftrehben" weine Amalis nich Amerikann den wir gesten werden wir sehn auftrehben" wenne Amalis nich werden wir gesten auch erhen Bewässerer.

Weber. "Bis zur Rübenernle sind noch 25 Tage geblieben, und 2—3 Bewässerungen müssen wir bis dahin noch durchlidhren, damit es im ganzen nicht weniger als 9—10 sind." "Daran hängt's", bestätigte Dogdan Spät. "Im Vorjahr bewässerten wir siehennal und ernteten 333 Zentner Knollen je Hektar, in diesem Jahr haben wir uns verp nlichtel, im Durchschnitt 375 Zentner einzubringen." "Was wir versprochen haben, werden wir halten", sagten darauf einstimmig die Rübenhauern. "Sie interessieren sich, wo wir das Wasser hernehmen. Fren wir zum Tschu", schulg Bogdan Spät vor.

Unterwegs machten wir bei einem Maisfeld halt. Hier hörte ich wieder die bekannte Melodie. "Es singt der Brigadier Duneman Samujew", wies der Brigadier auf einen graßen Mann mit bauschigem Schnurrbart. "Wean unser Sanujew auch ein Riese ist—sein Wuchs ist über zwei Meter — aber sein Mais ist noch höher. Im Vorjahr erzielte er im Durchschnitt 35 Zentner Körner und 350 Zentner Grümnais vom liektar."

Duneman fuhr mit uns. Ich fragte ihn, wie es kommt, ahhier alle ein- und dasselbe Lied singen. "Unser Sowchos ist multinational", war seine Antwort. "Ka-

Rübenbauern umringt. Sie führten ein großes Gespräch über die The-sen des ZK der KPdSU "50 Jahre Große Sozialistische Oktoberrevo-lution".

Große Sozialistische OktoberrevoIntion".

"Wie sich unser Leben verändert hat, können wir auch in unserem Sowchos schen", sagte der
Arbeitsgruppenleiter Viktor Belt.
"Nicht lange her war hier ein
Auf aus Lehmhäuschen, jetzt ist
davon keine Spur geblieben.
Schöne Wohnhäuser, eine Schule,
ein Kinb, ein Park, Obstgäten.

Ja, alles ist schwer aufzuzahlen.

Kurz gesagt, wir sind wohlhabend
geworden. Und wir wallen nach
mehr ißeichtum sechaffen. Mehr
Beitrag für das Juhläumsjahr sind
400 Zentner Rüben vom Hektar.

"Unser auch nieht weniger":

"Unser auch nieht weniger".

"Unser auch nicht weniger", erklärlen die anderen Arbeits-gruppenleiter Alexej Pusik und Alexander Knaub.

Alexander Knaub.

"Bevor ich den Feldstandert verließ, ging ein erfrischender Regen nieder. Er hörte ebenso unverhofft auf wie er begonnen hatte. Die Luft war rein und frisch geworden. Am Himmel praugte in allen Farben der Regenbogen, und über den erquickten Feldern fünte das Lied "Ich liebe dich, mein Heimatland…"

A. WOTSCHEL. unser Eigenkorrespondent Gebiet Dshambul

F1/1///00/S0/0/07



Heldenpfaden

In Michailowka wohnt Großmütterchen Obrutschewa, deren Mann Tschapajews Kampfgefährte war. Sie selbst kannte Wassili Iwano-witsch auch gut, und wenn sie bei den Pionieren in der Schule zu Gast ist, kann sie immer viel Interessantes aus den Jahren des Bürgerkriegs erzählen.

Die Pioniere besuchten auch das Dorf Suchanbajew, wo das Denkmal des Helden des Vaterländischen Krieges A. Suchanbajew steht. Dort wurden sie auch mit der Mut-ter und den Geschwistern die-ses Helden bekannt.

Jetzt bereiten sich die Pio-niere zu einer Reise nach Se-wastopol vor.

F. HAMMER

Gebiet Dshambul

Immer willkommen

Der Held der Sowjetunion Michail Wassiljewitsch Jag-linski ist ein häufiger und stets willkommener Gast in der Schule Nr. 1 von Ma-kinsk. Die Schüler hören mit großem Interesse den Erzäh-lungen ihres berühmten Landmanns über die Heldentaten der Sowietmenschen im Vaterländischen

Krieg zu. Er ging mit seinem Krieg zu. Er ging mit seinem Kampftrupp den sehweren Weg von der Wolga bis Ber-lin. In zwei Jahren machte der kühne Späher 26 Ge-fangene. Neun Regie-rungsaus ze i ch nu n ge n schmücken die Brust des Helden, darunter der Leninor-den und der Goldene Stern.

Gegenwärtig leitet Michail Wassiliewitsch einen der Gegenwärtig leitet Michail
Wassiliewitsch einen der
größten Betriebe der
Stadt — das Kombinat für
Baumontagekonstruktion en.
Obwohl er immer viel zu tun
hat, findet er oft Zeit,
die Schule zu besuchen, in
der er einst lernte, sich
mit den Schülern zu unterhalten.

B. MARTEMIANOW

Gebiet Zelinograd

Ehrenpioniere

Mit diesem Titel wurden der Held der Sozialistischen Arbeit, Kombineführer des Sowchos "Syrymbetski", Rayon Wolodarski. Viktor Iwanowitsch Botschkarjow und das ehemalige Mitglied der 3.

Antarktischen Expedition, heute Arbeiter desselben Sowchos, Alexej Filippowitsch
Parschin ausgezeichnet. Die
Aufnahme fand unlängst in
den Pionierlagern "Sokol" und "Tschaika" statt. Viktor Iwanowitsch Bot-schkarjow erzählte den Pio-nieren über seine Arbeit auf den Feldern des Neulands. Mit Interesse hörten sie auch Alex-kontroller in der Alex-tis, über ihre Fauna erzählte.

G. DOWBIN

Gebiet Koktschetaw



Frühsport im Kindergarten, Foto: D. Neuwirt

Elftausend Schüler haben ihre Gesundheit gestählt

Im Plonterlager "Tschai-ka" an dem malerischen Ufer des Shasylbai-Sees wurde die Sommersaison abgeschlos-sen. Touristenwanderungen, Spiele werden noch lange in Erinnerung bei den Kindern der Arbeiter und Angestellten des Trusts "Pawlodarprom-stroi" bleiben.

Stroi" bleiben.

Oberhaupt haben in diesem Sommer in 14 Plonierlagern in den Bajanauler Bergen und den Flußniederungen des Irtysch über 8000 Schüler der Städte Pawlodar, Ekibastus, Jermak u. a. Orten angenehm ihre Sommerferien verbracht. An die 3000 Schüler aus ländlichen Schulen stählten ihre Gesundheit in Zeillagern.

A. ROGOW (KasTAG)

Jubiläums-Pionierlager

In einer malerischen Gegend am Ufer eines großen und schönen Sees, der von allen Seiten mit einem Fichtenwald umgeben ist, haben Anfang Juli 113 Pioniere aus dem Sowchos "Elita" tind aus dem Viehzuchtsowchos Nr.116 des Moskalensker Rayons, Gebiet Omsk, ihre Zelte aufgeschlagen.

Zeite aufgeschlagen.

Die energische Leiterin
Stella Mühlberger führte
die Erziehungs- und Erholungsarbeit streng nach dem
Plan. Baden und Kahnfahren wurde zum Lieblingssport der Schulkinder. Viele
lernten erst hier Bootfahren.
Die Schüler bestiegen den
Berg "Schlafender Ritter",
machten einen Ausflug zum
"Blauen Berg". Diese Wanderungen waren sehr interessant. Es wurde fleißig
Sport getrieben,



den letzten Ferientagen wird fleißig geangelt...

600 000 Kinder auf dem Strand von Anapa

Rund 600 000 Kinder wird im Jubilaumsjahr Anapa, ein Kinder-kurort am Schwurzer Meer, aufgert et Zeltstehen 200 pen aufgert für die Kinder. Das größe Ferienlager, Sewenoje sijanije" wurde vor 7 Johren für die Schiller nus dem Polurgebiet erbaut. In einem Durchgang erholen sich hier 600 Kinder von Fischern aus Murmansk, Das Pio-

nierlager verfügt über ein 20 Hekt-ar großes Gelände.

ar graßes Gelände.
Der Kurot nimmt nunmehr viel
mehr Kinder auf, die hier zur Erholung und Behondlung zusammen
mit den Eltern eintreffen. Für sie
wurden mehrere Pensionalen, ein
Sanatorium und eine große Speisehalle mit 800 Plützen erofinet.
Varsitzen.

Wladimir Awanessow, Vorsitzen-der des Rates der Kurortverwaltung in Anapa, teilte einem APN-Kor-

respondenten mit, daß Anapa bis Ende des Planjahrfinfts 100 000 Eltern mit Kindern aufnehmen wird. Hierfür werden hier weitere Pensionaten errichtet. Unweit der Plonierlager soll ein Städtehen mit Sanatorien für 2000 Kinder ent. stehen. Es wird ganzfährig funktio-nieren.

P. JASTSCHENKO. APN-Korrespondent

KINDERSPIEL

Dominik HOLLMANN

Lehrreich ist der Kinder Spiel es besagt uns oft gar viel: Kleine woll'n nicht fruchtlos blühn — woll'n sich wie die Großen mühn!

Erna pHanzt das Welschkorn an, daß sie's Kühchen füttern kann: ...16, mein Kühchen, das schmeckt gut, Gib mir Milch ein ganzes Pud.**

Viktors Traktor schnaubt und ratfert, Wenn er das Kolchosfeld ackert. Denn der kleine Viktor ist unser bester Traktorist!

Heuer steht der Weizen gut-vom Hektar gibts 100 Pud. Paul und Peter um die Wette mähen ihn mit der Lafette.

Und da kommt auch schon der Hein, liest ihn auf nit der Kombine. Drischt die Körner aus dem Stroh. Arbeit macht das Leben froh!

Hanschen fahrt mit LK-Wagen Weizen zum Getreidelager. Hundert Zentner und noch mehr. Unser Hänschen ist Schofför. Lieschen ist zwar noch ganz klein,

Diese schönen Blumenbeete pflegt, begießt die kleine Grets. Und auch Nachbars Hertchen hat ein Blumengärtchen. Denn sie wissen beide — E Blumen machen Freude.

Zuckererbsen, gelbe Rüben wohl die meisten Kinder lieben. Fragt nur Frieda und den Franz, wie man diese Rüben pflanzt.

Apfel, Birnen, Pflaumen, Beeren ist, was Kinder stels begehren. Lene, Karl und Leo züchten viele dieser süßen Früchte. Komunt, ihr Kinder, in den Garten, helft ihn pflegen, helft ihn warten,

Und die Mutter unterdessen kocht ein schmackhaft Mittagessen: Suppe, Braten und Salat — Weil ihr alle fleißig warf: "Schnell, ihr Kinder kommt zum Essen, Hände waschen nicht vergessen!"

ATTPUT ATTENT

12. Fortsetzung

Mit der Decke unter dem Arm eing Gulliver zum Meer. Er stahl sieh in den Hafen, wo die hilputanische Flotte vor Anker laz. Im Hafen war keine Seele. Gulliver wählte das größte Schiff, befestigte an seinem Vordersteven ein Tau, legte seinen Rock, die Becke, seiner Schuhe auf das Verdeck, lichtele den Anker und zog das Schiff hinter sieh her hinaus ins Meer. gelutsam, um jedes Geräusch zu vermeiden, schwilt er vorwärist und gelangte his in die Mitte der Meerenge. Weiler mußte er schwimmen.

vermenen.

weiter mußte der Meerenge. Weiter mußte er schwimmen.

Er schwamm in derselben Richtung, von wo er erst vor kurzen die Kriegsschiffe geholt hatte, der Richtung nach Bleiusku.

Bei der Insel angelangt, legte er das Schiff vor Anker, zog Rock und Schule an und begab sich zur Hauptstadt von Bleiusku.

Die kleinen Türme der Stadt glanzten im Mondschein. Die ganze Stadt schief noch, und Gulliver wollte die Einwohner nicht wecken. Er legte sich deshalb an

Deutsch von Fr. Bolger

Deutsch von Fr. Bolger

der Stadtmauer nieder, hüllte sich in seine Decke und schlief ein.
Früh morgens pochte Gulliver an das Stadtfor und bat den Hauptmann der Wache, dem Kaiser zu melden, daß der Bergmensch in sein Reich gekommen sei. Der Hauptmann der Wache meldete dies dem Staatssekrefär, und dieser dem Kaiser. Der Kaiser zog Gulliver solort mit seinem ganzen Hofstaat enlgegen.
Vor dem Stadtfor sprangen die Männer von ihren Rossen, und die Kaiserin und ihre Damen stiegen aus den Kutschen.
Gulliver legte sich auf die Rrde, um den blefuskuanischen Hof zu begrüßen. Er bat um die Erhaubnis, sich die Insel zu besehen, sagte aber nichts von seiner Flucht aus Läliput. Der Kaiser und die Minister glaubten, daß Gulliver einfach zu Gast gekommen sei, weil ihn die Gesandten eingeladen hatten.
Zu Ehren Gullivers wurde im Schloß ein großes Fest veranstaltet. Man hatte für ihn viele feite Ochsen und Böcke geschlachtet.

freiem Himmel zubringen, weil in Biefusku für ihn kein passendes Gebäude zu finden war.
Er legte sich wieder vor der Stadimauer nieder und hüllte sich in die Hiliputanische Lappendecke.

XX
In drei Tagen hatte Gulliver das ganze Kaiserreich Biefusku ausgemessen und alle Städte, Dörfer und Güter gesehen.
Überall hiefen Haufen von Menschen hinter ihm her, gerade wie in Liliput.
Mit den Einwohnern von Biefusku konnte Gulliver sich leieht underhalten, da die Biefuskuaner die Liliputaprache nieht schlechter verstehen als die Liliputaner die biefuskuanische Sprache.
Während er so in den niedrigen Wäldern, auf grünen Wiesen und schmalen Wegen herunwandelte.

kam er bis ans Jenseitige Ufer der Insel. Dort setzte er sich auf einen Stein und dachte darüber nach, was er jetzt tun sollte: ob er im Dienste des Kaisers von Blefusku bleiben oder ob er sich vom Kaiser der Liipitataner Begnadigung erbitten sollte. Er hatte srhon keine Hoffnung mehr, in seine Heimat zurücknikommen. Da bemerkte er plötzlich auf dem. Meere eine dunkle Stelle, die einem Felsen oder dem Rücken eines großen Seetiers glich.

Gulliver zog Schuhe und Strümpfe aus und ging in das Wasser hinein, um zu sehen, was es sei. Bald erkannte er, daß es kein Fels war. Ein Felsenriff hätte sich nicht mit der Flut auf die Kiste zu hewegen können. Es war abet auch kein Lehewesen. Das wahrscheinlichste war, daß da ein Bost



mit dem Kiel nach oben frieb.
Gullivers Herz begann zu hämmern. Er erinnerle sich sofort, daß er ein Fernarbri in der Tasche hatte und richtete es auf den Gegenstand. Ja, es war ein umgeschlagenes Boot, Wahrscheinlich hatte es der Strum von irgendeinem Schiffe losserissen, und die Wellen frieben, es nun an die Küste von Biefusku zurück und bat den Kaiser, ihm sofort zwanzig seiner größten Schiffe zu geben, um das Boot ans Ufer zu holen.

Der Kaiser war sehr neugierig, das ungewöhnliche Boot zu sehen, das den Bergmensch auf dem Meer entdeckt hatte. Er sandte Schiffe danach aus und befahl 2 000 seiner Soldaten, Gulliver zu helfen, es an Land zu bringen.

Die kleien Schiffe fuhren an das Boot heran, hakten es an und zogen es hinder sich her. Gulliver aber schwamm hinter dem Boote her und trieb es durch Stöße mit der Hand an. Endlich stieß es mit dem Keile lans Ufer. Nun ergriffen zweitaussend Soldaten einmittig die an dem Boote befestigten Taue und halfen Gulliver, es aus dem Wasser zu ziehen.

Gulliver sah das Boot von allen Seiten an. Es war nur wenig beschädigt und leicht auszubessern. Es fehlten eigentlich nur noch die Ruder. Gulliver arbeitet daran zehn Tage vom Morgen bis zum Abend. Er Schnitzte sieh Ruder und verpichte den Boden des Bootes,

Während er arbeitete, stand um ihn die tausendköpfige Menge Blefuskuaner und schaute zu, wie der Bergmensch das Riesenboot

der Bergmensch das Riesenbott ausbesserte.

Als dann alles fertig war, begab sich Gulliver zum Kaiser, ließ sich vor ihm auf die Knie nieder und sagte, er möchte sich schon morena auf die Reise machen, wenn ihm seine Hobeit gestatten wolle, die Insel zu verlassen. Er sehne sich sehon lange nach seiner Familie und seinen Freunden und hoffe, auf dem Mære ein Schiff zu treffen, das ihn in seine Heimat bringen wird.

Der Kaiser versuchte ihm zu überreden, in seinem Dienst heiben. Er versprach ihm zahlose Auszeichnungen und unverbrüchliches Wohlwollen, Gullürer bestand aber auf seinem Wunsche, und der Kaiser mußte schließlich ein-willigen.

der Kaiser mußte schließlich einwilligen.
Natürlich wünschte er sehr, den
Bergmenschen in seinem Dienst
zu behalten, da dieser imstant ob
gewesen wäre, allein die feindliche
Armee oder Flatte zu vernichten.
Dach wenn Gulliver in Blefüssu
gehilehen wäre, so hötte dies unbedingt zu einem erbitterten Krieg
mit Liliput geführt.
Der Kaiser von Blefusku hatteschon vor einigen Tagen einen groBen Brief vom Kaiser der Liliputanet erhalten, worin dieser verlangte, den gefüchteten Quinbus
Plestrin an Händen und Füßen gefesselt nach Mildendo zurückzusenden.

Die blefuskuanischen Minister dachten lange hin und her, wie man auf den Brief wohl antworten müsser. Nach dreifügigem Grübein schrieben sie dann endlich die Antwort.

In ihrem Brief hleß es, daß der Kaiser von Blefusku seinen Freund und Bruder, den Kaiser von Liliput Golbasto Momarem Gurdilo Schefin Molly Oly Hue bestens grüße, doch könne er Quinbus Flestrin nicht zurückschicken, da disser auf einem riesenhalten Schiffe unbekannt wohin davongefahren sel. Der Kaiser von Blefusku gratuliere seinem geliebten Bruder und sich zu der Eriösung von übrigen Sorgen und kroßen Auslagen.

Als die Blefuskuaner diesen Brief abezandt haten, begannen sie Gulliver eifrig für die Roise auszurüsten. Sie schlachten dreihundert Kühe, um seinem Kahn mit Fett einzuschmieren, daben ihm Segel und Takelverex, die gute Hälfte aller Leinwand und aller Tate, die sie in ihrem Reiche auftreiben konnten.

Gulliver bolud sein Boot mit vielen geschlachteten Stieren und Schafen und nahm außerdem noch sechs lebendige Küfe und ebensoviel Schafe und Böcke mit auf den Wez.

Am 24. Sepfember 1701 um 6 Ultiver das

Am 24. September 1701 um 6 Uhr spannte Gulliver das Segel und verließ die Insel Ble-fusku.

(Schluß folgt)

Eine neue Exposition des Pavillons "Kosmos"

"UdSSR", "Wostok".

Wir befinden uns auf dem Industrieplatz der Leistungsschau der Volkswirtschaft der ÜdSSR. Hier steht die Weitraumrakete, die an jenem denkwürdigen Tag, dem 12. April 1961, um 9 Uhr 7 Minuten das erste Weitraumschiff in den Kosmos brachte. Dieses Weitraumschiff führte der Bürger der Sowietunion Juri Gagarin in den erdnahen Raum.

Auf der Vorderseite, des

garin in den erdnahen Raum.

"Auf der Vorderseite des großen Gebäudes, das "mit einer Kuppel aus Glas bedeckt !st, !st sehon von weitem die Aufschrift "Kosmos" zu sehen. Die neue Exposition nimmt 10 000 Quadratmeter ein. Ein Hektar "Weltraum" auf der Erdel Wie ein Stern funkeit der erste künstliche Erdstellit – das Ehren-exponat des Pavillons. Der erste Sputnik — das ist der Prometheus unseres Jahrhunderts, der die Fesseln der Erdanziehung zerniß,

theus unseres Salarbuideris, der Besein der Erdanzichung zerilö.

An den Wanden — eine Porträtgalerie: Gelehrte, Konstrukteure, Ingenieure, Fileger, die zur Ausarbeitung der Theorie der reaktiven Fortbewegung, zur Theorie der Weltraumfahrt, zur Schaffung der Rakeiten- und Kosmischen Technik beigetragen haben: N. Khultschitsch, N. Shukowski, I. Mestscherski, F. Zander, N. Rynin, J. Kondratjuk, N. Tichomirow, I. Kleimenow, W. Petropawlowski, W. Wetschinkin, Marschall M. Tuchatschewski und der Fileger G. Bachtschlwandshi, Porträte des Begründers der Raketendynamik und der Theorie der interplanetaren Verbindung Konstantin Eduardowitsch Ziolkowskis und des hervorragenden Konstrukteurs der kosmischen Raketensysteme Sergej Pawlowitsch Koroljows.

Die viele Meter langen Rake-ten mit verschiedener wissen-schaftlicher Bestimmung recken

Die viele Meter langen Raketen mit verschiedener wissenschaftlicher Bestimmung recken ihre Spitzen bis zu der durchsichtigen Decke des Saales. Wie Adlerschwingen hat der Meteospunik seine Antennen entfaltet, de Angaben über das Wetter auf die Erde senden. Hier befindet sich auch der berühmte "Elektron", der die Radiationsgürtel der Erde erkundet, Und schließlich der zwölf Tonnen schwere kosmische Apparat — die Station, "Proton", die größte in der Welt. Sie wiegt 145mal mehr als der erste Sendbote in den Kosmos. Die Rakete, die diesen Koloß in den Weltraum beförderte, verfügt wahrscheinlich übereine niedagewessen Leistungsfähigkeit.

Die erste Rakete mit flüssigem Brennstoffantrieb, die von dem heute noch lebenden M. K. Ti-chonrawow konstrulert und vor 34 Jahre aufgelassen wurde, sieht neben der modernen Rakete ungefähr so aus, wie ein Bot neben einem Ozeanliner oder dem Atomeisbrecher "Leni", Das Triebwerk der ersten entwickelte einen Zug von nur 32.4 Kilo und arbeitele Sekunden lang. Vergangenheit und Hüssigem Brennstoffantrieb erhob sich nur einige hundert Meter über die Erde. Die Interplanetarische Station des Typs. "Venus" legte Hunderte Millionen Kilometer zurück, um den Mimpel mit dem Staatswappen des Sowjetalandes auf die Oberfläche der Venus zu bringen. Das reaktive Triebwerk — von den Leningradern geschaffen — entwickelteine Zugkraft von Dutenden Kilo. Die Kapazität eines der neuesten Triebwerke — von den Leninert daran, daß "der erste Raketen Weltraumsysteme "Westok" beträgt einige Millionen Perdessän.

Nochmal Vergangenheit und Gegenwart. Die Fotografie erin-nert daran, daß 'der erste Rake-

fen haben.

Das Weltraumschiff, "Wostok", Jahrhunderte werden vergeben. Es werden Weltraumschiffe geschaffen werden, de Hunderte Menschen aufnehmen, können, doch nie wird die Menschheit das erste Weltraumschiff vergessen, das nicht ganz 5 Tonnen wog und nur für eine Person berechnet war.

Heute sind viale Elemente der

und nur für eine Person berechnet war.

Heute sind viele Elemente der Vorbereitung des Menschen zum Flug in den Weltraum schon kein Geheimnis mehr. In der Raumschiff-Trainingskahlne wird das Programm des Fluges durchgearbeitet. Man sagt uns, daß dieses hier eine besondere Trainingskablne ist; die Kabine des Weltraumschiffs "Wostok", das von Pawel Popowitsch pliotiert wurde. Nicht leicht fiel es den Gelehren, Konstrukteuren, Ingenleuren, diese "Kosmoswohnung" zu schaffen. Nicht wenig Bemühungen verlangte das System der Lebensstcherheit. Sein Schema ist auf einer Schautafel gezeigt. Alless cheheit einfach, doch in dieser Elinfachheit liegt gerade das Talent der Autoren. Den Kosmonauten wird ein irdisches Leben außerhalb der Erde gesichert.

Das, wovon wir jetzt erzählen, befügdet sich im Kunpstann des

Das, wovon wir jetzt erzählen, befindet sich im Kuppelraum des Pavillons. Alles ist durch eine 30 Meter lange Bakete in zwei Teile geteilt. Diese Rakete ist eine aus-gezeichnete Arbeiterin: sie bringt die Apparate "Kosmos" in den erdnahen Raum. Über 170 Sput-niks dieser Serie durchfurchten die Weiten des Weitzuns Hitterniks dieser Serie durchfurchten die Weiten des Weltraums. Hinter

der Rakete befindet sich ein Wand-bild, das so hoch wie ein dreistök-kiese Haus ist. Darauf ist der Augenblick des frelen "Schwäm-mens" Alexej Leonows. Im ko-mischen Raum — dieses epochale Ereignis — dargestellt. Wir se-hen zum ersten Mal nicht auf dem Bildschirm, sondern in Wirklich-keit den berühmten Raumfleger-anzug Leonows, in dem der Kos-monaut unter Kontrolle des Kom-mandeurs des Weltraumschiffs Pawel Beljajew im offenen Kos-mos arbeitete.

kommandeur des Weitraumschilftes mit besondere Begeleiterung:
"Ich bin glücklich, daß ich zu der Generation der Zöglinge der Partel Lenins gehöre, daß ich ein Sohn des Volkes bin, des Volkes, dem es gelungen ist, als erstes ein Fenster in den Weitraum aufzuschlagen' und ihn zu erforschen."

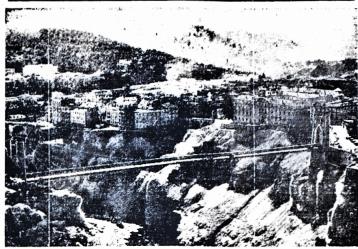
Was kann man-dem noch hinzulögen? Vielleicht die Worte von German Titow, der vor 6 Jahren, am 6. August 1961, den ersten, einen Tag und eine Nacht währenden Flug vollbrachte: "In unserem Jahrhundert dar man incht glimmen, man mitß lödern wie Flammen, andernfalls überholt dich das Leben.

dich das Leben."

Der Pavilion "Kosmos" wird bald seine Türen für die Besucher öffnen. Jeder, der hier eintritt — der Gelehrte und Hüttenwerker, der Konstrukteur und der Arbeiter, der Kolchosbauer und der Chemiker, der Löchchosbauer und der Arzt, der Flieger und der Ingenieur — wird ein Teil seiner Arbeit sehen, das auch er zur Erschließung des Kosmos geleistet hat. Die Tür in den Weltraum hat das ganze Volk geöffnet.

A. ROMANOW, TASS-Beobachter





Der Streik

in Jerusalem

ALGIER. Die Brücke über die Schlucht Rümmel vereinigt das Zentrum der Stadt mit ihren Vorstädten. Stadt mit

Zur La ge in Kongo (Kinshasa)

Brazzaville (TASS). Jagdbom-ber der kongolesischen National-armee unternahmen den ersten Angriff auf die von welßen Söld-nern okkupierte Stadt Bukavu. Wie Radio Kinshasa mittellte, hätten die kongolesischen Piloten die Stellungen der Söldner sechs-einhalb Stunden lang bombardiert und beschossen und "ailgemeine Panik" hervorgerufen. Panik" hervorgerufen.



Demokratische Republik Vietnam. Hauptmann Lam Wan Lik ist Heid der vietnamesischen Volksarmee. Er hat sich in den Kämpfen gegen die amerikanischen Luftstreitkräften ausgezeichnet. Foto: WIA—TASS

Die neuesten Bücher aus der UdSSR

auf dem Ladentisch

Täglich 1000 Bände aus der UdSSR

Von unserem Berliner Korrespondenten Klaus WEISE

Klaus WEISE

Das Sprachengewirr ist so International wie der Name dieser Buchhandlung im Berliner Zentrum. Hier in der Prachtstraße der City "Unter den Linden" suchen französische Touristen Bildbände über sowjetische Kunst. Scholten in ihren kurzen karierten Röcken verlangen Bücher über die Newa-Stadt Leningrad, dänische Durchreisende wünschen das Buch über Kasachsan: "Land der Adlerschwingen", ein amerikanischer Geschäftsmann läßt sich von einer Verkäuferin Fachliteratur aus der UdSSR zeigen, an der Kasse bezahlen Berliner Studenten deutschrussische Wörterbücher. So, sieht das fägliche

Fachliteratur aus der UdSSR zeigen, an der Kase bezahlen Berliner Studenten deutsch-russische Wörterbücher. So, sieht das tägliche Bild im "Internationalen Buch" aus, dem Geschäft, das in Berlin mit 10 000 Einzeltiteln in 20 Sprachen über das größte Angebot originalsprachiger Literatur verfügt. Besonders stark ist die Nachfrage nach Literatur aus der Sowjetunion. Hier wiederum konzentriert sich das Interesse nach Fach- und wissenschaftlichen Büchern — von der Fisch- und Bienenzucht angefangen bis zu Werken über die Atomphysik und Datenverarbeitung. Die internationale Fachwelt weißeben die Erungenschaften der sowjetischen Wissenschaft und Technik zu schätzen. Die neunbändige Ausgabe "Theoretische Physik" von Landau—Litschitz beispielsweise ist

Nachfrage werden ständig neue Bestellungen in Moskau angefordert.

Die Wareneingangs- und -ausgangsabteilung ist bis zum Rande mit Büchern gefüllt. Sie stapeln sich hier bis an die Decke. Täglich kommen bis an die Decke. Täglich kommen bis an die 1000 Bücher aus der Sowjetunion an. Täglich verlasen ebensoviel das Geschäft. Zu den Kunden dieser Buchhandlung gehören übrigens so prominente Persönlichkeiten wie Professor Kurt Hager, Mitglied des Polithöros des Zentralkomitees der SED, der Leiter des Berüner Tierparks, Professor Dathe, der in der DDR geschätzte Maler Professor Klemke. Viele Namen könnten noch genannt werden, Namen vom Kunden, die sich hier täglich die Klinke in die Hand geben. In steigender Zahl wollea sich Studenten, die an Universitäten sowie Fach- und Hochschulen Russisch lernen, an Hand von Originalliteratur informieren und weiterbilden. Landwirtschaftliche und handwerkliche Produktionsgenssenschaften gehören genauso zum Abnehmerkreis wie Forschungsinstitute und sozialistische Betriebe.

Der 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution kündigt sich auch mit Riesenschritten im Berliner "Internationalen Buch" an. Das Sprachengewirr in dieser Buchhandlung wie die Rerodumsätze in diesen Tagen zeurgen davon.

Bei der Arbeit und im Studium

Schon das 11. Jahr arbeitet Lotte Freier in der Firma "Bolschewitschka", Als ganz, junges Mädchen kam sie in die große Halle mit den vielen lärmenden Nähmaschinen. Als Lehrling begann sie hier zu arbeiten. Und sehr bald eignete sie sich die wichtigsten Handgriffe an und wurde an das Pließband gestellt. Ihre Arbeit war immer präzis. Die Leiterin der Halle A. Kasatschkina bemerkte bald die Fähigkeiten und die Bereitwilligkeit der jungen Näherin und überführte sie als "Reservistin", die. im Noifall, eine Näherin ersetzen muß. "Das machen hei uns sehr hochtualifizierte Meisterinnen", sagt A. Kasatschkina. Lotte rechtlertigte das Verfrauen der Leiterin. Vor einem Jahr wurde sie als Meisterin der Näherinnenbrigade in der Halle angestellt. 60 Näherinnen arbeiten in here Brigade Dieses große Kol-Jahr wurde sie als Meisterin der Näherinnenbrigade in der Halle angestellt. 50 Näherinnen arbeiten in ihrer Brigade. Dieses große Kollektiv zu leiten, ist nicht beicht, aber Lotte wird damit fertig. "Vieles habe ich bei meinen Kolleginnen gelernt, manchen stehe ich mit Rat und Tat zur Seite, so lernen wir voneinander und die Arbeit

geht besser", sagie Lotte, "Besonders viel Gutes und Lehrreiches hat mir unsere älteste Näherin Lina Biche beigebracht. Sie arbeitet schon über 20 Jahre. in unserer Halle und kennt sich in der Arbeit sehr gut aus."

Die Näherinnenbrigade Lotte Preiers ist eine der besten in der Frima. Ihr wird die kompliziertest Arbeit anvertraut.

Das Tagessoll überbietet die Brigade ständig. Die Produktion der Näherinnen ist immer von guter und ausgezeichneter Qualität. Vor kenzem wurde Latte Freier Mitgliedskändidat der KPSU.

Viele Brigademmitglieder lernen in Schulen und Techniken. Ein gutes Beispiel für die Näherinnen ist Lotte Freier. Sie ist Studentin des Abendtechnikums für Leichtindustrie, das sie im nächsten Jahre absolvieren wird.

Die Näherinnen und ihre Junge Leiterin selzen alles daran, um das große Jubiläum unserer sozialistischen Heimat in Ehren zu bege-

H, HEIDEBRECHT Semipalatinsk

WUNDERBARE WALNÜSSE

Der Gartenfreund Wladimir Glagolew aus Tschimkent erhält die meisten Briefe in seiner Heimatstadt. Fast alle enthalten die gleiche Bitte um Samen der schneilreifenden Walnuß, deren neue Sorte von Wladimir Glagolew nach fast zehnjährigen Versuchen gezüchtet wurde. Wladimir Glagolew hat kürzlich ein Plackohen mit Samen der neuen schneilreifenden Walnuß in die Staniza Weschenskaja am

Don geschickt end von dort folgende Antwort erhalten: "Lieber Wladimir Alexandrowitsch! Vielen Dank für das Päckchen. Unsere Gartenfreunde bitten um weitere 20 Samen. In Michail Scholochow."

Die Walnuß des Selektionärs aus Tsohimkent wird bereits in vielen Sowchosen Mittelastens, der Krim und des Kaukasus angepflanzt.

(APN)

(APN)

Kirgisien überflügelt

Die Auswahlmannschaft Ka-sachstans hat noch einen Schritt zum ersehnten Preis gemacht, indem sie die Auswahl Kirgi-

Liquidierung des Streiks unter-nehmen wollen.

Zwei Punkte

für «Kairat»

Alma-Ata. (KasTAG). In der ordentlichen Runde der UdSSR-Landesmeisterschaft der Oberliga träfen sich "Kairat" und "Schachtjor" (Donezk). Schon in den ersten Minuten stürmten die Gastgeber mit Wucht das Tor der Gäste. Ein starker Stoß Timur Sogisbajews und Juri Korotkich fängt den Ball auf, doch beim zweiten Schlag gelang es ihm nicht, den Ball festzuhalten und Oleg Woloch, der herbetsprang, schoß das Tor. Das Spiel endete 1:0 zugunsten "Kairat".

siene überfügelte. Die Gastgeber mußten in der ersten Halbzeit zweimal den Ball aus ihrem Tor holem. Tore schossen die Kasachstaner Boris Chisa-mutdinow, Nikolai Gratschow und Georgi Sabudkow.

Unentschleden

SPORT · SPORT · SPORT · SPORT

Die Mannschaft "Schachtjor"
aus Ekibastus traf sich vor kurzem in Maikain mit der örtlichen Mannschaft "Metallurg".
Die erste Halbzeit brachte keiner Mannschaft Erfolg. In der
zweiten Halbzeit schoß der Maikalner Lewakow dag erste Tor.
Aber nach 10 Minuten war das
Resultat 1:1.
Zwei Tage vorher trafen sich
zwei "Metallurgs" — aus Jermak und Maikain. Das Subel war

ak und Maikain. Das Spiel war für beide Mannschaften anstren-gend. Das Treffen endete mit 0:0.

J. BASTRON Geblet Pawlodar

FERNSEHEN Får unsere Zelinograder

Leser

am 23. August

am 23. August

18.00 — Ereignisse und Menschen Fernsehalmanach

18.15 — Auf den Spuren ...

18.25 — Gedanken um deg
Jubilaum ...

18.35 — Wiedergeburt ...

Dokumentarfilm

19.10 — Internationaler Kommentar

19.10 - Internationate:
19.25 - "Der Leuchturm an, den blauen Bergen", Filmsktzze
19.35 - Fernschnachrichten
19.45 - "Komplette Erschileßung der Wiste" – wissenschaftlich-populärer Film
20.05 - Ekran-Jubilaumsernte
20.15 - "Am Morgen" – Filmsktzze

20.15—"Am Morgen" — Film-skizze 21.00—"Mein lieber Freund" — Fernsehaufführung 22.00—Es singen die vom Stillen Ozean" — Filmkonzert 22.30—"Guten Tag. Moskau":

REDAKTIONSKOLLEGIUM 3

Die "Freundschaft" erscheint täglich außer Montag und Donnerstag

UNSERE ANSCHRIFT:

г. Целиноград Дом Советов 7-ой этаж «Фройндшафт»

TELEFONE

TELEFONE

Chefredakleur — 19-09, Siello,
Chefr, — 17-07, Redaktionssekretär — 79-84, Sekretarat —
76-55, Abteilungen: Propagunda
— 74-26, Partei- und politische
Massenarbeit — 74-26, Wirtschaft — 18-23, 18-71, Rultur —
16-51, Literatur und Kunst —
78-59, Information — 17-55, 1sserbiele — 77-11, Buchhaitung
— 56-45, Fernrul — 72.

«ФРОЯНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

г. Целиноград. Типография № 3

Die Schulfrageeine Lehrerfrage

"Die Schulfrage ist zum großen Teil eine Lehrerfrage." Dieser Leitspruch des deutschen Pädagogen Diesterweg (1790 — 1886) wurde frühzeitig von der deutschen Arbeiterbewegung aufgegriffen und zu einem ihrer schulpolitischen Leitsätze erhoben. Überhaupt erwies sich die Arbeiterklässe bereits zu Beginn dieses Jahrhunderts in den Kämpfen um die Verbesserung der Lehrerbildung als der beite Interessenvertreiter der fortschrittlichen Lehrerschaft. Diese Gemeinsamkeit der Interessen fable eine Volkessehnene Fable eine Volkessehnene Fable eine Volkessehnene Fable und die Sozialdemokrate" in die Worte: "Wenn es also dem Lehrer ernstilch darum zu tun ist, daß die Jugend, die er zu unterrichten hat, in frischer Gesundent heranwächst, so muß er die heit heranwächst, so muß er die Die ganze Tragweite dieser Arbeiterschaft in ihrem Kampfe Schulpolitik zeigt sich nunmehr

um ein menschenwürdiges Desein aufs lebhafteste unterstützen."

Diese frühe Verbundenheit zwischen den Lehrern der Kinder zwischen den Lehrern der Kinder der Armen und der Arbeiterklasses ist heute zum bestimmenden Faktor in der Lehrerbildung in der Deutschen Demokratischen Republik geworden. Das überkommene barbarische Bildungsprivileg, das heute noch in der Bundesrepublik die Ausbildung eines Jungen Menschen wend von dessen Intelligenzpotential, als vielmehr vom Geldbeutel seines Vaters abhängig macht, ist in der DDR bald nach 1945 gebruckten Acht wurde der Weg frei gemacht für ein Bildungssystem, das heute seibst von verbohrten Antikommunisten nicht mehr ignoriert werden kann.

Die ganze Tragweite dieser

m dem vom VII. Partekag der SED im April 1967 gefaßten Beschluß: Etwa Jeder vierte Schuler, der heute in den ersten Klassen der Oberschule ist oder in den nächsten Jahren in sie eintitt, wird eine Fach- oder Hochschule besuchen. Das heißt, daß überhaupt Jedes vierte Kind, das zur Schule geht, eine höhere Aus- Bedüng durch auf der Grundausbildung zuteil, die sie befähigt, durch eigene Weiterbildung den Anforderungen der Jahre 1980 bis 2000 gerecht zu werden. Da es in der deutschen Bildungsgeschiehte Aoch niemals möglich war, mit solch klaren pädagogischen Zielen für die Zukunft zu arbeiten, fragt es sich durch wieleh Mäßnähmen es möglich wurde, derartig hochgesteckte Ziele in Angriff zu nehmen. Sind doch nicht mehr als zwanzig Hauptproblemen des Schulwesens auf dem heutigen Teritorium der DDR gehörte, wie die 72 Prozent der Lehrer, die wegen Ihrer Mitgliedsschaft in der Nazipartel entlassen werden mußten, ersetzt werden sollten und wie man genügend Schreibhefte und Bleistifte für die Kinder bekommen könnte, von Schulbüchern ganz zu schweigen.

Richtung und Signal für den damals beschrittenen Weg gab ein gemeinsamer "Aufruf zur demokratischen "Schulreform" von KPD und SPD, der im Oktober 1946 erlassen wurde. Ab Januar 1946 wurde mit der Ausbildung von etwa 30 000 Lehren in Kursen von den der het der Ausbildung von etwa 30 000 Lehren in Kursen von der wie der Ausbildung und der Wille der Bewerber, zum Wohle der Jugend und des Volkes zu arbeiten. Parallel dazu begann ebenfalls bereits 1946 die reguläre Ausbildung von Lehrern an den Universitäten. Da Jedoch deren Kapazität nicht ausreichte, mußen neue Einrichtungen der Lehrerbildung zusätzlich geschäfen werden. Seitdem entstanden in der DDR 30 Institute für Lehrerbildung, besondere Ausbildungschrichten kerden. Het der Der het der Padagogische Institute. Einrichtungen der Peren gibt es heute neun pädagogische Institute. Einrichtungen der Padagogische Hochserbildungseinrichtung in der DDR.

Bedingt durch das Aufrücken geburtenstarker Jahrgänge und

Bedingt durch das Aufrücken geburtenstarker Jahrgänge und durch den forolerten Aufbau der

zehnklassigen polytechnischen Oberschule wuchs die Schülerzahl in der DDR von 1.8 Millionen im Jahre 1958 auf 2.5 Millionen im Jahre 1958 auf 2.5 Millionen im Jahre 1964. In diesen sieben Jahren haben Jährlich über 10 000 neu ausgebildete Lehrer und Erzieher ihre Arbeit in den Schulen, Heimen und Kindergär-ten aufgenommen. Bis 1980 wer-den etwa 125 000 Junge Lehrer und Erzieher die Ausbildungs-stätten verlassen. und Erzieher die Ausbildungsstätten verlassen.

Dem Pädagogischen Institut in Güstrow kommt bei diesem Programm eine herausragende Bedeutung zu. Inmitten des einstmats rickständigsten Gebietes Deutschlands, in Meckienburg gelegen, ist dort aus einem kleinen Gebäude einer ehemaltgen Schulkaserne der Nazis, in der Wissenschaft klein und Drill groß geschrieben wurde, eines der modernsten Institute für Lehrerbildung mit einem ganzen Gebäudekomplex einestanden. Das Institut ist ebenso für seine modernen Kabinette wie für seine bahnbrechenden Methoden bei der Lehrerausbildung für das Zeitalter der wissenschaft lich-tech nischen Revolution bekannt.

An diesem Institut studieren tweelt ein über fansend Direkt.

An diesem Institut studieren Jeweils je über tausend Direkt-studenten und Fernstudenten.

Die Lehrkräfte dieses Instituts sind bemüht, ihren Studenten die beste Ausbildung zu gewährleisten. Besondere Beachtung verdienen die Erfahrungen dieses Instituts bei der Durchführung eines sogenannten schulpraktischen Seinesters, in dem alle Oberstufenlehrerstudenten des vierten Studienjahres erste Erfahrungen an den Schulen sammeln. Das Institut, das zahlreiche Internationale Kontakte von Tunis bis Leningrad pflegt, ist der DDR durch seine Schriftunacher-Methoden in der wissenschaftlichen Ausbildung der Studenten bekannt-geworden. So ist es u. a. zur Gepflogenheit- in Güstrow geworden, daß jeder Student des ersten Studienjahres einen verset- zungsgefährdeten Schüler betreut. Es spricht für die internationale Solidarität dieses Instituts, daß es zur Zeit eine Gruppe vietnamesischer Studenten zu Fachlehrern ausbildet.

daß es zunamesischer Studenten.
lehrern ausbildet.

Was fortschrittliche deutsche
Pädagogen und Schulpolitikervergangener Jahrhunderte erträumten, ist hier Wirklichkeit
geworden.

DDR)

(Panorama, DDR)

УН 00348 - Заказ N: 9467